



Ausgangspunkt Stuttgart Hbf
Zielbahnhof Blaubeuren
Fahrzeit 1,5 bis 2 Std.
Verkehrsmittel IRE
Info www.bahn.de
Felsen Günzelsburg
Lochfels
Felsenlabyrinth



Fotos, Topo und Textgrundlage aus dem Kletterführer **Stuttgart rockt! Klimafreundlich zum Klettern**
ISBN 978-3-95611-136-5
© Panico Alpinverlag 2023

Dass das Blautal in diesem Auswahlführer großzügig zum Einzugsgebiet Stuttgart gezählt wird, mag erst einmal verwundern. Doch die Bahnanbindung, insbesondere wenn erst einmal die neue Verbindung Stuttgart-Ulm fertiggestellt ist, liegt durchaus im gesteckten Rahmen.

Noch etwas fällt dem informierten Leser auf: Kletterer nehmen es mit der geografischen Wahrheit bisweilen nicht so genau. Was sie als Blautal bezeichnen, ist zu einem guten Teil auch das Tal der bei Schelklingen entspringenden Ach, die bei Blaubeuren in die Blau mündet. Beiden Bächen gemeinsam: Sie bilden eines jener Urdonautäler, durch die sich der zweitlängste Fluss Europas vormals seinen Weg suchte. Wenig verwunderlich also, dass sich gerade hier eine Miniaturausgabe des berühmten Oberen Donautals findet.

Ein echtes Kletterparadies, das in puncto Felsqualität den Vergleich mit dem großen Bruder nicht scheuen muss – kaum sonst wo auf der Schwäbischen Alb das Gestein so kompakt und plattig ist wie hier. Anders als an den Felsen am Trauf der Schwäbischen Alb geben oft wenige Schwarten, Löcher und Rauigkeiten die Routen vor, und die vergleichsweise bescheidene Reibung fordert eine gute Fußtechnik.

Knapp noch im Achtal gelegen, wird das Felsenlabyrinth direkt bei Blaubeuren seinem Namen gerecht. Auf engem Raum bieten eine Reihe hochkarätiger Felsen großteils Routen im Schwierigkeitsbereich 7 und 8. Einige gemütlichere Touren bietet – wenn man bis zur Albhochfläche hochsteigt – der Bereich um die Südkante der Günzelsburg sowie der Lochfels. Für das Klettern by fair means hat das Blautal eine lange Tradition. Wer Lust und Kondition hat, kann alle Felsen hintereinander mit dem Bike abklappern und sich so viele Routen in den Tag packen, wie Arme und Beine mitmachen.

Der Lochfels ist ein richtiger kleiner Gipfel, der Fels fest und griffig.
Christine Köhler im *Himbeergeist* (5+). | Foto: Ronald Nordmann



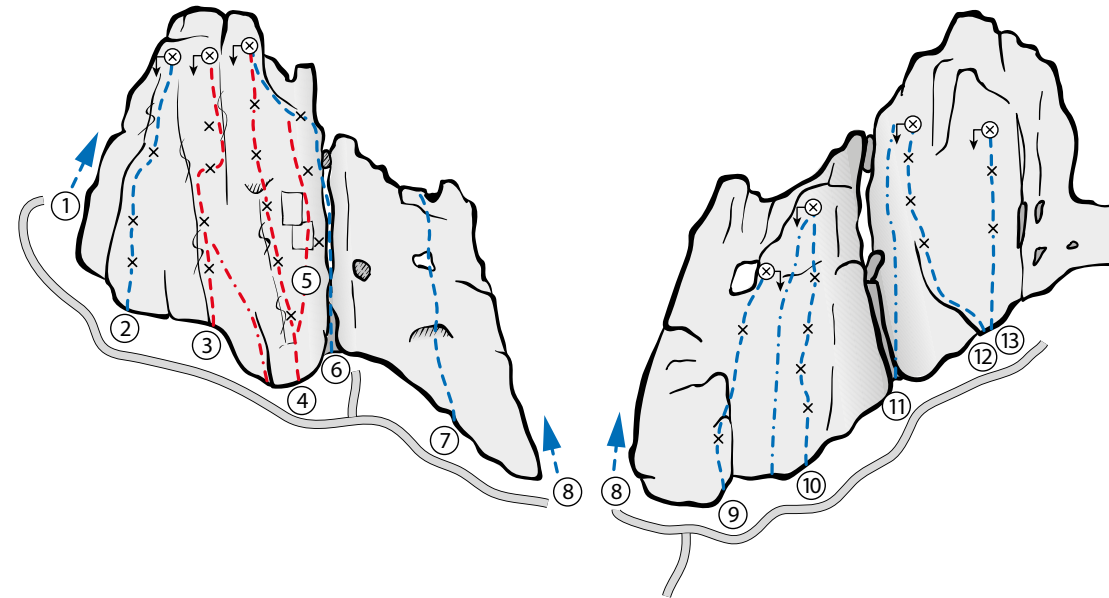
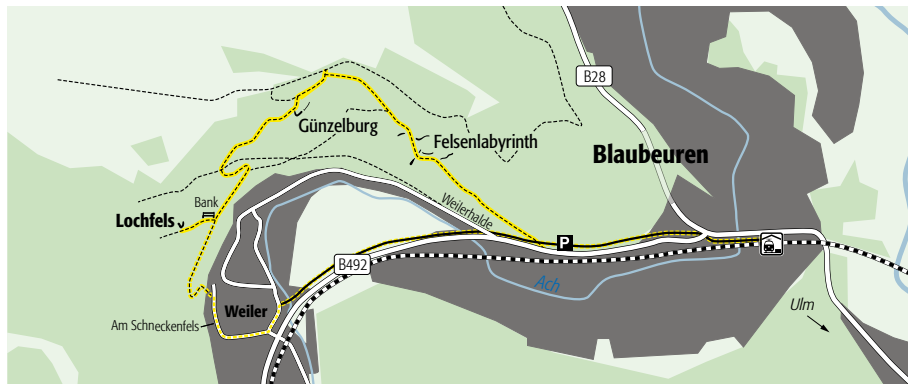
Lage 48.4040° N
9.7628° O
Ausgangspunkt Bhf. Blaubeuren
Wandhöhe bis 13 m
Ausrichtung SW
Sonne bis Nachmittag
Absicherung BH, saniert
Routenanzahl 13
Schwierigkeit 4+ bis 9
Niveau 1-5 6-7 8-11 10 3
Wandfuß steiler, lichter Wald

Zugang



Kleiner, kecker Felsgrat mit großen Löchern und Spalten, der mitten im Wald steht (Zustiegsbeschreibung genau lesen!) und trotzdem bis zum Nachmittag noch etwas Sonne abbekommt. Schwierigkeitsmäßig ideal in Verbindung mit der benachbarten Günzelburg-Südwestwand. Die Felsqualität ist für die moderaten Schwierigkeiten sehr gut – kaum schrofig, sondern löchrig und noch ziemlich rau. Die zumeist gut abgesicherten Routen werden bisweilen von wissenden Kletterkursen belagert. Wegen des steilen Hangs am Wandfuß ist der Fels für Familien mit kleinen Kindern allerdings nur bedingt geeignet.

Vom Bahnhof Blaubeuren mit dem Rad entlang der B492 zum OT-Weiler, bis von der Straße „Am Schneckenfels“ ein markierter Wanderweg (gelber Ring) links abzweigt (Raddepot). Nun zuerst zwei Spitzkehren hinauf, dann wieder leicht fallend weiter, bis zu einer Bank. Dort den Forstweg links hinauf. Diesen nach 100 m (nach einem alten Steinbruch) verlassen und rechts 60 m zum Fels (je 10 Minuten Bike & Hike, in der Karte gelb gestrichelt, gelb der Zugang zur Günzelburg bzw. zum Felsenlabyrinth).



- | | | |
|----|---------------------------|----|
| 1 | Bergseite | 2+ |
| 2 | Idefix | 4- |
| 3 | Bananas | 6 |
| 4 | Steiler Zahn | 6- |
| 5 | Café noir | 7- |
| 6 | Kaminfeger | 4- |
| 7 | Überhänge | 5+ |
| 8 | Grat | 3+ |
| 9 | Beginnerle | 3- |
| 10 | Himbeergeist | 5+ |
| 11 | Spagatwegle links | 4 |
| 12 | Spagatwegle rechts | 5 |
| 13 | Gradaus | 5- |

Alle Touren an der Günzelburg und des Felsenlabyrinths findet ihr im **Kletterführer Steinzeit** Schwäbische Alb, Blautal, Großes Lautertal & Eselsburger Tal Matthias Köhler & Ronald Nordmann 1. Auflage | ISBN 978-3-95611-128-0

